

Inhalt

<i>Abbildungsverzeichnis</i>	XVII
<i>Tabellenverzeichnis</i>	XVIII
<i>Vorwort von Gerhard Simon</i>	1
<i>Danksagung</i>	5
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	9
1 Einleitung	11
1.1 Beschreibung des Forschungsanliegens	11
1.2 Stand der Forschung und Forschungsfrage	11
1.2.1 Überblick über die relevanten Studien und Untersuchungen	12
1.2.2 Ukrainische Studien	14
1.2.3 Soziologische Untersuchungen in der Ukraine	17
1.2.4 Das soziologische Monitoring	19
1.2.5 Empirische Erkenntnisse	20
1.2.6 Statistische Herausforderungen	21
1.2.7 Fragestellung, Hypothese	22
1.3 Forschungsmethoden	23
1.3.1 Dokumentenanalyse	24
1.3.2 Gespräche mit Experten	24
1.3.3 Sekundäranalyse	25
1.3.4 Metaanalyse	25
1.4 Gang der Arbeit	27
1.4.1 Untersuchungsraum Mittel- und Osteuropa	27
1.4.2 Untersuchungszeitraum	28

1.4.3	Drei-Ebenen-Analyse	31
	Makroebene	33
	Meso- und Mikroebene	33
1.4.4	Überblick über die Kapitel	34
1.5	Zur formalen Gestaltung der Arbeit	35
1.6	Schluss und Ausblick (Grundthese der Arbeit)	37
2	Zivilgesellschaft und Transformation. Theoretisches Gerüst	39
2.1	Zum Begriff Zivilgesellschaft	39
2.1.1	Zivilgesellschaft als Qualität des Handelns	39
2.1.2	Dritter Sektor als Teil der Zivilgesellschaft	41
2.1.3	Zivilgesellschaft als utopische Vorstellung	43
2.2	Unterschiedliche Kontexte der Zivilgesellschaft	44
2.2.1	Zivilgesellschaft als Kampfbegriff	44
2.2.2	Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat	45
2.2.3	Sonstige Kriterien und Merkmale der Zivilgesellschaft	45
2.3	Wurzeln der Zivilgesellschaft	46
2.3.1	Solidarität im sozialen Nah- und Fernraum	47
	Nahraum- und Makrosolidarität	48
	Fernraumsolidarität	49
	Verhältnis von Nah- und Fernraumsolidarität untereinander	50
2.3.2	Formen des freiwilligen Bürgerengagements	51
	Gebundenes und ungebundenes Engagement	52
	Lebensqualitäts- oder gemeinwesenorientiert?	53
	Wirtschaftlich orientiertes Engagement	54
2.3.3	Wo ist die Zivilgesellschaft zu verorten?	55

2.4	Zum Begriff Transformation	55
2.4.1	Postkommunistische Transformation	56
2.4.2	Dilemma der Gleichzeitigkeit	57
2.4.3	Ergebnisoffene Transformation	58
2.4.4	Phasen der Transformation	60
	Liberalisierungsphase	61
	Demokratisierungsphase	61
	Konsolidierung der Demokratie	62
	Einzelne oder Zwischenphasen	63
2.5	Zivilgesellschaft in der Transformation	64
2.5.1	Formen der Zivilgesellschaft während der Transformation	64
	Strategische Zivilgesellschaft	64
	Konstruktive Zivilgesellschaft	65
	Reflexive Zivilgesellschaft	66
	Unterschiedliche Ausprägungen der Zivilgesellschaft	66
2.5.2	Funktionen der Zivilgesellschaft	68
	Lockesche Schutzfunktion	68
	Vermittlungsfunktion der Zivilgesellschaft	69
	Sozialisierungsfunktion nach Tocqueville	69
	Kommunikationsfunktion	70
2.6	Zur Definition der Zivilgesellschaft	71
2.7	Unterschiedliche Formen des Kapitals	72
2.7.1	Das soziale Kapital	72
2.7.2	Zivilgesellschaft und Sozialkapital	74
2.7.3	Symbolisches Kapital	75

2.7.4	Kulturelles Kapital	76
2.7.5	Ökonomisches und strukturelles Kapital	78
2.7.6	Humankapital	79
2.8	Ist Zivilgesellschaft für den Transformationsprozess relevant?	80
2.8.1	Wofür ist die Zivilgesellschaft gut?	80
2.8.2	Das Kriterium der Relevanz	82
3	Entstehung und Ausübung des freiwilligen gesellschaftlichen Engagements im postkommunistischen Raum	85
3.1	Begriffe und Begriffsbestimmungen	86
3.1.1	Verständnis des freiwilligen Engagements in Deutschland	86
3.1.2	Semantische Entwicklung des Begriffes in der Ukraine	88
3.1.3	Begriffe aus der ukrainischen Sprache	89
3.1.4	Gängige Begriffe in anderen mittel- und osteuropäischen Ländern	90
3.1.5	Schwierigkeiten der Zuordnung des Begriffes Engagement	90
3.2	Besondere Situation für die Entstehung des Engagements	91
3.2.1	Kommunistische Vergangenheit	92
3.2.2	Räume für das solidarische Engagement in Sowjetzeiten	92
3.2.3	Paternalistische Orientierungen	94
3.2.4	Gesellschaftliche Wahrnehmung und Anerkennung	96
3.2.5	Soziales Engagement in staatlichen Einrichtungen	98
3.2.6	Zugang zum Engagement und unzureichende Förderung	100
3.3	Sozio-demographische Situation der freiwillig Engagierten	101
3.3.1	Geschlecht	102
3.3.2	Altersgruppen	104

3.3.3	Soziale Struktur der Freiwilligen	106
3.3.4	Politische Präferenzen der Engagierten	108
3.3.5	Sonstige Unterscheidungsmerkmale der Engagierten	108
3.4	Motivation und Bereitschaft zum Engagement	110
3.4.1	Motive zur Ausübung des freiwilligen Engagements	110
3.4.2	Beweggründe der ukrainischen freiwillig Engagierten	111
3.4.3	Die motivierenden Bedürfnisse	114
3.4.4	Bedürfnisse der ukrainischen Engagierten	115
3.4.5	Protestbereitschaft	117
3.5	Barrieren für das freiwillige Engagement	119
3.5.1	Übliche Hindernisse im postkommunistischen Raum	119
3.5.2	Armut und unsichere Arbeitsverhältnisse	121
3.5.3	Anforderungen der modernen Arbeitswelt	123
3.5.4	Mehr-Beschäftigung der Bürger	125
3.5.5	Arbeitsmigration	126
3.5.6	Kontaktdichte als Hindernis?	128
3.5.7	Familie als zentraler Ort der Solidarität	130
3.6	Engagement in einem nicht institutionalisierten Rahmen	132
3.6.1	Institutionalisiert versus nichtinstitutionalisiert	132
3.6.2	Beteiligung an Protestaktionen	134
3.6.3	Hungerstreiks	136
3.6.4	Soziale und gesellschaftspolitische Bewegungen	137
3.6.5	Bürger- und Stadtteilinitiativen	139
3.6.6	Zivilgesellschaftlicher Einsatz durch Prestige	141
3.6.7	Andere Netzwerke und informelle Gruppen	143

3.6.8	Informelles Engagement im globalen Netz	144
3.6.9	Kirchen und Kirchengemeinden	146
3.7	Zivilgesellschaftliche Orientierungen und Verhaltensweisen	148
3.7.1	Verständnis der Zivilgesellschaft	148
3.7.2	Situationsdeutung	150
3.7.3	Neigung zum informellen Engagement?	152
3.7.4	Interesse am gesellschaftspolitischen Leben	153
3.8	Engagierte Bevölkerungsgruppen	154
3.8.1	Alleinstehende Senioren	154
3.8.2	Wohlhabende Menschen?	155
3.8.3	Arbeitslose und sozial benachteiligte Bevölkerungsschichten	157
3.8.4	Studenten und Jugendliche	158
3.8.5	Urbanisierung des freiwilligen Engagements	160
3.9	Diskussion der Ergebnisse und Zwischenfazit	163
4	Zivilgesellschaftliches Engagement im Dritten Sektor	171
4.1	Dritter Sektor als institutioneller Kern der Zivilgesellschaft	171
4.1.1	Zum Begriff Dritter Sektor	173
4.1.2	Soziologische Annäherung an den Begriff Non-Profit-Organisation	174
4.1.3	Sammel- oder Oberbegriff für Non-Profit-Organisationen?	175
4.1.4	NGOs oder NPOs	176
4.1.5	Dritter Sektor als Träger des zivilgesellschaftlichen Engagements	178
4.2	Besonderheiten des Dritten Sektors in der Ukraine	180
4.2.1	Zugehörigkeit zum ukrainischen Dritten Sektor	180
4.2.2	Wahrnehmung zivilgesellschaftlicher Organisationen	182

4.2.3	Popularität und Ruf der Non-Profit-Organisationen	184
4.2.4	Übliche Schwierigkeiten bei der Entwicklung des Dritten Sektors	186
4.2.5	Finanzierung des Dritten Sektors	189
4.2.6	Motivation der Gründer bei der Entstehung einer Organisation	192
4.3	Mitgliedschaft in Organisationen und Vereinen	194
4.3.1	Aktive und nichtaktive Mitglieder	194
4.3.2	Rechtliche Rahmenbedingungen der Mitgliedschaft	195
4.3.3	Latente Mitgliedschaft und Engagement	196
4.3.4	Sonstige Arten der Mitgliedschaft	199
4.3.5	Mitgliederstärke der zivilgesellschaftlichen Organisationen	200
4.3.6	Finanzierung der NPOs durch Mitgliedsbeiträge	202
4.3.7	Verteilung der Mitgliedschaften über einzelne Organisationstypen	205
4.3.8	Mehrfaches Engagement und mehrfache Mitgliedschaften	208
4.4	Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten	209
4.4.1	Aktive Beteiligung als Freiwillige	210
4.4.2	Ökonomische Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements	211
4.4.3	Passive Teilnahme als Empfänger oder Zuhörer?	214
4.4.4	Geldspenden als zivilgesellschaftliches Engagement?	215
4.4.5	Private Spenden	216
4.4.6	Sachspenden und Bereitstellen der Infrastruktur	219
4.4.7	Mäzenatentum	221
4.4.8	Barrieren für private Philanthropie	222
4.5	Reichweite der zivilgesellschaftlichen Organisationen	224

4.5.1	Status der Organisationen und die internationale Einbindung	224
4.5.2	Tätigkeitsebenen der zivilgesellschaftlichen Organisationen	226
4.5.3	Rechtsform der Non-Profit-Organisationen in der Ukraine	229
4.5.4	Ukrainische Stiftungen	232
4.5.5	Soziale Reichweite	235
4.5.6	Zeitliche Reichweite	236
4.5.7	Finanzielle Stärke der ukrainischen Non-Profit-Organisationen	239
4.6	Raum und Intensität der Organisationsgründungen	242
4.6.1	Organisationsgrad der ukrainischen Gesellschaft	242
4.6.2	Zeitraum der Organisationsgründungen	243
4.6.3	Fortschritt der Institutionalisierung	247
4.6.4	Aktive und nichtaktive Organisationen	248
4.6.5	Organisationsdichte in Regionen	250
4.6.6	Zivilgesellschaftliche Infrastruktur auf dem Lande	252
4.6.7	Wachstumsdynamik der Wohlfahrtsverbände	255
4.6.8	Alte Massenorganisationen vs. neue freiwillige Vereinigungen	256
4.7	Tätigkeitsbereiche der Non-Profit-Organisationen	258
4.7.1	Einzelne Bereiche der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten	259
4.7.2	Tätigkeitsbereiche der nationalen Organisationen	260
4.7.3	Verteilung der Tätigkeitsbereiche in Regionen	261
4.7.4	Sozial-karitative Organisationen	263
4.7.5	Kinder- und Jugendverbände	266
4.7.6	Frauenorganisationen	267
4.7.7	Kultur, Sport und Freizeit	268

4.7.8	Erziehung und Bildung	270
4.7.9	Andere Bürgervereinigungen und Verbände	271
4.8	Diskussion der Befunde und Zwischenfazit	272
5	Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft	279
5.1	Zivilgesellschaft als Kontrollinstanz des Staates?	279
5.1.1	Der zentralisierte Staat als zivilgesellschaftliche Herausforderung	282
5.1.2	Örtliche Selbstverwaltung	283
5.1.3	Einfluss auf staatliche Organe	285
5.1.4	Staatliche Finanzierung	287
5.1.5	Chancen der erfolgreichen Zusammenarbeit im sozialen Bereich	290
5.1.6	Zusammenarbeit am Beispiel der Registrierung	291
5.1.7	Erleichterungen bei der Neu-Registrierung	292
5.1.8	Steuerliche Erleichterungen	295
5.1.9	Prozent-Philanthropie	297
5.2	Wirtschaft und Zivilgesellschaft	299
5.2.1	Marktwirtschaftliche Kultur der ukrainischen Bürger	299
5.2.2	Risikobereitschaft der ukrainischen Bürger: Beispiel Geldanlage und Unternehmensgründung	300
5.2.3	Sponsoring und Endowment als weitere Optionen?	304
5.2.4	Eigentum und gesellschaftliche Verantwortung	307
5.2.5	Zivilgesellschaft versus Wirtschaft	308
	Der Non-Profit-Sektor und seine wirtschaftliche Bedeutung	309
	Zivilgesellschaft und Wirtschaftswachstum	311
5.2.6	Kommerzielle Tätigkeit der Non-Profit-Organisationen	312

5.2.7	Finanzierung der NPOs durch Wirtschaftsunternehmen	314
5.2.8	Gesellschaftliche Verantwortung von ukrainischen Unternehmen	316
5.2.9	Unternehmensstiftungen als Ausdruck von Corporate Citizenship	319
5.3	Verhältnis der drei Sektoren untereinander	321
5.3.1	Gewerkschaften	321
5.3.2	Wirtschafts- und Berufsverbände	324
5.3.3	Arbeitgeber- und Unternehmerverbände	326
5.3.4	Verbraucherschutzverbände	328
5.4	Spannungsfelder der Zivilgesellschaft	329
5.4.1	Zivilgesellschaftliche Randgruppen	329
5.4.2	Die Instrumentalisierung der Zivilgesellschaft	332
5.4.3	Misstrauen gegenüber dem Staat	334
5.4.4	Konkurrenz und Kommerzialisierung der Non-Profit-Organisationen	335
5.4.5	Granteating	337
5.4.6	Autoritäre Führung in zivilgesellschaftlichen Organisationen	339
5.4.7	Klientelismus und Korruption	341
5.4.8	Belohnung oder Entschädigung der Engagierten?	343
5.4.9	Interessengruppen oder Seilschaften?	344
5.5	Diskussion	346
6	Die Zivilgesellschaft in der Ukraine und die Entwicklung der marktwirtschaftlichen Demokratie	351
6.1	Auswirkung der Zivilgesellschaft auf die politische und wirtschaftliche Transformation in der Ukraine	351
6.1.1	Fortschritt der politischen Transformation und Zivilgesellschaft	351

6.1.2	Politische Partizipation der ukrainischen Bevölkerung	353
6.1.3	Bekämpfung der Korruption?	355
6.1.4	Managementleistung der politischen Entscheidungsträger	357
6.1.5	Wichtige Eckpfeiler der wirtschaftlichen Umstrukturierung	358
6.1.6	Privateigentum als Voraussetzung der Wirtschaftstransformation?	360
6.1.7	Besonderheiten der wirtschaftlichen Transformation in der Ukraine	361
6.1.8	Privatisierung gescheitert?	363
6.2	Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Ukrainische Gesellschaft in Zeiten der Transformation	364
6.2.1	Gesellschaftliche Transformation und Zivilgesellschaft	364
6.2.2	Gespaltene Gesellschaft?	366
6.2.3	Mittelschicht als die treibende Kraft der Transformation?	369
6.2.4	Anhänger der Demokratie	371
6.2.5	Kommunismus-Nostalgie	374
6.2.6	Ambivalenter Typ: das Milieu dazwischen	377
6.2.7	Polarität in der Gesellschaft: Gewinner oder Verlierer?	377
6.2.8	Gleichberechtigung der Geschlechter?	378
6.3	Von der Revolution zur Transformation – Revolution in Orange und ihre Bedeutung für den gesamten Transformationsprozess	379
6.3.1	Ein Sieg der Zivilgesellschaft	380
6.3.2	Handlungsmotive der Revolutionsteilnehmer	381
6.3.3	Demographie der Revolutionsteilnehmer	382
6.3.4	Ukrainische Mittelschicht und orangefarbene Bewegung	383

6.3.5	Revolution in Orange als nationale und wirtschaftliche Revolution	385
6.3.6	Zivilgesellschaftliche Bedeutung der Revolution	387
6.3.7	Weitere Errungenschaften der Revolution	389
6.4	Die Schwierigkeiten der Transformation und der nachfolgenden demokratischen Verhältnisse in der Ukraine	391
6.4.1	Schwierigkeitsgrad postkommunistischer Transformation	391
6.4.2	Herausforderungen der postkommunistischen Transformation	393
6.4.3	Historische Hintergründe: jahrzehntelange Diktaturerfahrung	394
6.4.4	Schwierigkeiten bei der Herausbildung einer strategischen Zivilgesellschaft in der Ukraine	397
6.4.5	Sozioökonomische Entwicklung des Landes	398
6.4.6	Demokratische Traditionen	400
6.4.7	"Zivilgesellschaftlicher Funke"	402
6.5	Die Relevanz der zivilgesellschaftlichen Prozesse für die Entwicklung demokratischer Strukturen in der Ukraine	403
6.5.1	Mehr-Parteien-System	403
6.5.2	Zivilgesellschaftlicher Beitrag zur parteilichen Vielfalt	405
6.5.3	Medien- und Informationsvielfalt	407
6.5.4	Öffentliche Meinung	410
6.5.5	Think-Tanks	410
6.5.6	Sonstige zivilgesellschaftliche Strukturen	412
6.6	Zwischenfazit	414
7	Fazit und Ausblick	419
8	Literaturverzeichnis	427
	Anhang	459